

100 Jahre



Festschrift

zum 100-jährigen Bestehen

des

FC Alemannia München

1912 e.V.



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister



Christian Ude

Grußwort

Die Schirmherrschaft über das 100-jährige Vereinsjubiläum des FC Alemannia München habe ich besonders gerne übernommen. Denn zur Fußballhochburg ist München schließlich nicht nur durch unsere beiden großen Proficlubs geworden oder durch bedeutende Fußball-ereignisse wie beispielsweise 2012 das Endspiel der UEFA Champions League in München. Ohne das ausgezeichnete Sportangebot und unermüdliche Engagement unserer örtlichen Vereine in den Stadtvierteln hätte auch in München der Fußball nie eine so herausragende Stellung und breiten Sportliche Bedeutung erhalten.

Beim FC Alemannia München hat dieses sportliche und auch soziale Engagement sogar eine besonders große Tradition: Immer wieder haben sich dort in den letzten 100 Jahren Idealisten gefunden, die auch in schwierigen Zeiten die Ärmel hochgekrempt und mit großem persönlichen Einsatz den Fortbestand des Vereins und seiner Mannschaften gesichert haben. Angesichts der bekannten Raumprobleme und der unterschiedlichen Spielstätten sind die Leistungen des Vereins, seine hervorragende Jugendarbeit und sein aktives Gemeinschaftsleben umso höher anzuerkennen. Und mit diesen bewährten Stärken wird der Traditionsverein aus Untergiesing-Harlaching sicher auch weiterhin eine gute und wichtige Rolle in der Münchner Fußballszene spielen können.

Sehr herzlich gratuliere ich damit dem FC Alemannia München zum stolzen 100-jährigen Vereinsjubiläum und danke allen, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Ihnen, allen Mitgliedern und Freunden wünsche ich ein schönes Geburtstagsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Vereinsjahrhundert.

Christian Ude



Bayerischer
Fußball-Verband
Präsident



Dr. Rainer Koch

Grußwort

Vereine, die auf eine hundertjährige Tradition zurückblicken können und damit um ein Vielfaches älter sind als der Bayerische Fußball-Verband, gibt es nur wenige in unserem Land. Der FC Alemannia München 1912 e.V. gehört zu diesem ehrwürdigen Kreis. Der Traditionsverein aus dem Münchner Süden in Untergiesing / Harlaching ist einer der Pioniere und Abenteurer, die unseren Fußballsport in den Gründerjahren trotz vieler Widerstände mit beharrlichem Engagement und Durchsetzungsvermögen salonfähig und populär gemacht haben.

Der FC Alemannia verfügte schon immer über eine große Fußballabteilung und hat sich vor allem dem Breitensport verschrieben. Gerade in einer Zeit des steigenden Alkoholkonsums, der Gefährdung durch Drogen und der wachsenden Ausländerfeindlichkeit kommt dem gesundheitsfördernden und sozialpädagogischen Aspekt des Sports besondere Bedeutung bei. Hinzu kommt, dass der Fußball als populärer Mannschaftssport im positiven Sinne keine Grenzen kennt und der stärkste Integrationsfaktor überhaupt ist. Als sportliche Heimat vermag der Fußballverein auch Mitgliedern aus sozialschwachen Randgruppen durch Aufnahme und Eingliederung in die Gemeinschaft neuen Halt zu geben.

Der Wert eines Sportvereins lässt sich ohnehin nicht oberflächlich an Meisterschaften oder anderen Erfolgen messen. „Fußball ist mehr als ein 1:0“, so hat es der langjährige DFB-Präsident Egidius Braun einmal formuliert. Damals wie heute erfüllt der FC Alemannia erfolgreich Aufgaben, die mit ihren gesellschaftspolitischen Auswirkungen auf Dauer wichtiger sind als vordergründige Tabellenstände, flüchtige Ergebnisse oder die Spielklassenzugehörigkeit. Er gibt Menschen eine sportliche Heimat, in der sie sich wohlfühlen und leistet wichtige Beiträge zur Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.

Ich möchte vor allem die tolle Jugendarbeit des Vereins unter der Leitung von Dr. Carsten Jakob hervorheben. Es ist eine große Leistung 12 Jugendmannschaften in den verschiedenen Altersklassen mit hoch motivierten Trainern anzubieten.

Ich hoffe sehr, dass die tatkräftige Führungsmannschaft des FC Alemannia München unter der Führung von Herbert Eberlein auch die Aufgaben der Zukunft erfolgreich meistern wird.

In diesem Sinne wünsche ich den Alemannen eine ausgelassene Jubiläumsfeier und für die Zukunft auch weiterhin alles Gute!

Dr. Rainer Koch
Präsident des
Bayerischen Fußball-Verbandes



FC Alemannia München
1912. e.V.

1. Vorsitzender



Herbert Eberlein

Grußwort

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Freunde des Vereins,
Liebe Gäste,

es ist schon ein besonderer Geburtstag den wir heute feiern. Wenn ein Mensch 100 Jahre alt wird, ist das ein besonderes Ereignis. Die Zeitung berichtet und Verwandte, alte Freunde und Honoratioren kommen um zu gratulieren. Was für Menschen gilt, das muss für Vereine ebenso gelten. Denn im Gegensatz zu uns, die aufgrund besserer medizinischer Versorgung ein immer höheres Alter erreichen, gibt es immer mehr Vereine, die früh sterben. Ich freue mich darum sehr, dass wir dieses Jubiläum heute mit Stolz entsprechend feiern können.

Viele Vereine stehen heute nicht mehr in der Blüte ihrer Jahre. Das hat sicher etwas mit dem immer schnelleren Lauf der Dinge zu tun, auch mit dem Verlust von Traditionen. Wir müssen heute mobiler sein, uns ständig weiterentwickeln, an Neues anpassen. Es heißt, dass nichts stetiger ist als der Wandel. In einer solchen Umgebung haben es Vereine nicht leicht. Denn Vereine leben in erster Linie vom Erhalt der Dinge. Vereine leben davon, dass es Menschen gibt, die sich engagieren – und zwar nicht nur für einige Wochen, sondern langfristig. Und Vereine leben natürlich auch davon, dass sie Mitglieder haben. Mitglieder, die eine lange Zeit bleiben und es so ermöglichen, dass sich eine Vereinsgemeinschaft entwickelt. Ein Verein wird zusammengehalten vom Engagement des Einzelnen und der Geselligkeit aller. Unsere schnelllebige Welt lässt diesen Zusammenhalt in vielen Vereinen bröckeln. Wir hatten das Glück, dass über die Generationen hinweg die Menschen und der Verein zusammen gehalten haben. Und wir sind sicher auch zukunftsfähig, denn mehr als zwei Drittel der aktiven Mitglieder sind Kinder und Jugendliche.

Dass das Jubiläum von Jugend- und Herrenabteilung gemeinsam gefeiert wird, ist für mich ein deutliches Zeichen für den Zusammenhalt, das Engagement und die Geselligkeit der Vereinsmitglieder. Wir haben damit alles, was wir für eine vielversprechende Zukunft brauchen.

Feiern Sie unser Jubiläum ausgelassen, seien Sie gesellig und stolz auf sich und Ihren Verein. Werden Sie dabei nicht müde, sich weiter füreinander einzusetzen. Dann können wir auch den nächsten 100 Jahren Vereinsgeschichte ruhig entgegensehen.

Herbert Eberlein

Wir feiern!

Was?

- 100 Jahre - Münchner Fußballtradition
- 100 Jahre - Jugendarbeit mitten im Viertel
- 100 Jahre – einfach Spass am Fußball!

Wann? – Wo? – Wie?

- am **22.06.2012** um 19:00 Uhr Freundschaftsspiel
FC Alemannia gegen den **FC Bayern II**
(Sportanlage FC Sportfreunde, Säbener Str. 59,
Einlass 18:00 Uhr, Eintritt: bis 16. Jahre 2,- €, Erwachsene 5,- €)
- am **14.07.2012**
 - ab 08:00 Uhr **F-Jugendturnier**
(Sportanlage FC Sportfreunde, Säbener Str. 59)
 - um 12:30 Uhr Freundschaftsspiel
FC Alemannia gegen den **FC Bayern Senioren**
(Sportanlage FC Sportfreunde, Säbener Str. 59)
 - ab 15:00 Uhr offizielle **Jubiläumsfeier** mit Ehrengästen
im Pausenhof der Rotbuchenschule
(Ende der Feier um 22:00 Uhr)
- **21./22.07.2012 Jugendturnier**
an der Schulsportanlage an der Rotbuchenstraße

Wer?

- Ehrengäste, Vereinsmitglieder, Spieler
- Spielereltern, -verwandte, -freunde, alle Nachbarn
- und Sie, und du natürlich!



Unsere Vereinsgeschichte

Auch unsere Vereinsgeschichte ist, wie andere historische Ereignisse, nicht lückenlos nachvollziehbar. Gerade die beiden Weltkriege und die damit verbundenen Irrungen und Wirrungen haben dafür gesorgt, dass Unterlagen vernichtet wurden oder unauffindbar sind. Bereits 1987 zum 75. Jubiläum hatte sich unser langjähriges Mitglied, Herbert Hübner bereit erklärt aus den vorhandenen Vereinsaufzeichnungen eine Chronik zu erstellen, die uns nun als Unterlage für diese Festschrift diene.

Eine Chronik der Jahre 1935 bis 1945 erstellt von Max Lechner war der Anstoß für die Idee die Geschichte des FC Alemannia München zu erforschen. Rückblickend leider viel zu spät, denn zu viele Zeitzeugen waren bereits verstorben. Durch einen Aufruf in der Tagespresse konnte im Frühjahr 1985 Kontakt zu einigen früheren Mitgliedern aufgenommen werden. Deren Erinnerungen, die Chronik von Max Lechner, sowie Aufzeichnungen der Bayrischen Staatsbibliothek und des Stadtarchivs München bildeten die Grundlage für die umfassende Niederschrift der Vereinsgeschichte.

Der Anfang

Nach Aussage von Wilhelm Nußstein – Jugendspieler in den Jahren 1926/27 – ist der FC Alemannia in den Jahren 1909/1910 gegründet worden. Laut einer Mitteilung der Münchner Neuesten Nachrichten vom 21.04.1910 nimmt der Fußballklub Alemannia am Sonntag 24. April 1910 am Leichtathletik-Sportkampf beim Sportklub Komet teil. In der Zeit von 1908-1918 hatte der FC Alemannia seinen Sportplatz an der Dantestraße. Das Vereinsheim bzw. Büro war aber in der Stadtmitte in der Gegend der Holzstraße. Der Generalanzeiger der Münchener Neuesten Nachrichten (MNN) vom 17.08.1912 meldet, dass der Sportklub Alemannia und der Sportklub Vorwärts München sich verbunden haben. Diese Meldung war die Grundlage, das Gründungsjahr des Vereins auf 1912 zu datieren. Vor dem 1. Weltkrieg war es üblich, dass Fußballvereine als Abteilungen von Leichtathletikvereinen auftraten. Der Sportklub Alemannia wird als Fußballabteilung des Sportklubs Vorwärts in die Öffentlichkeit treten. Der Verein hat sich dem Süddeutschen Fußballverband angeschlossen und spielte vom 29.03.1913 an in der C-Klasse Südbayern. Laut MNN wurde in der Saison 1912/1913 eine Änderung der Torwächterregel durch den Internationalen Kongreß eingeführt: Der Torwächter darf von jetzt an den Ball nur in seinem Strafraum mit den Händen berühren. Bis dahin durfte er das in der gesamten eigenen Spielfeldhälfte.

Wie bei vielen Vereinen in München wurde mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges jeglicher Sportbetrieb eingestellt. Auch über den FC Alemannia gibt es ab 1913 keine Unterlagen. Nach Aussage von Rudolf Würz – er war Jugendspieler in den Jahren 1925/26 - haben 1921/1922 einige Stammgäste der Gaststätte Peißenberger Hof in der Säbener Straße und ehemalige Fußballer der Privatmannschaft Aberg den FC Alemannia wieder begründet. Der größte Teil der Spieler stammte aus der Gegend rund um die Großmarkthalle. Man begann die Saison 1922/23 in der C-Klasse und die Spiele wurden auf der Sportanlage an der Säbenerstraße (heutiges FC Bayern-Gelände) ausgetragen. Neben Fußball gab es damals auch die Sparte Leichtathletik mit der Disziplin Gehen. Im Januar 1925 war das Gasthaus Siegeshalle am Edlingerplatz und danach ebenfalls noch 1925 eine Gaststätte am Roeckplatz das Vereinsheim. Dort wurde dann auch per Aushang eine Jugendmannschaft gesucht und gefunden. Die Einteilung lautete damals: über 100 cm Jugend, unter 100 cm Schüler. Neben dem Süddeutschen Fußballverband (DFB) gab es noch die Freie Fußball Vereinigung als zentralen Verband. Hier waren alle sogenannten Arbeitersportvereine eingebunden. In München waren es u.a. FC Sportfreunde, FC Süd und Sportfreunde Pasing.



Kriegsjahre

Die Machtübernahme durch Hitler im Jahr 1933 war das Ende für die Vereine der Freien Fußball-Vereinigung, sie wurden alle verboten, auch der FC Sportfreunde. Weshalb sich viele der ehemaligen Sportfreunde-Fußballer nun dem FC Alemannia anschlossen. Dieser Mitgliederzuwachs war sehr förderlich für den Verein, und sowohl sportlich als auch gesellschaftlich ein großer Gewinn. Neben der Ersten konnte man eine Reserve, eine Dritte und auch die Privatmannschaft „Backdie“ melden. Bis heute besteht zwischen den beiden Vereinen ein sehr guter Kontakt. Dies zeigt sich auch bei der gegenseitigen Unterstützung der 100-Jahr-Feiern. Denn auch der FC Sportfreunde kann in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern.

Durch den Kriegsbeginn 1939 wurde der Spielbetrieb eingeschränkt. Es konnte nur noch die erste Mannschaft gemeldet werden. Zur neuen Spielrunde 1939/40 ging man mit dem Harlachinger SV eine Spielgemeinschaft ein. Vom 06.05.1940 bis 31.08.1941 wurden in Abständen nur Privatspiele ausgetragen. In der alten Chronik ist vermerkt: „Man muß letzten Endes überhaupt froh sein, wenn alle in der Heimat verbliebenen Sportskameraden Zeit haben und dazu einige Kameraden auf Urlaub von der Front zu Hause sind.“ Das letzte Privatspiel wurde am 01.07.1944 gegen den SC 1906 ausgetragen – Spielstand 6:6. Nun wird es still um den FC Alemannia.



Bis zum 10.06.1949. An diesen Tag beschließen 30 Mitglieder, auf Initiative von Franz Xaver Gebhart sen. – Wirt der Gaststätte Sängersheim an der Tegernseer Landstraße 131 – die Wiedergründung des Vereins FC Alemannia. Franz Xaver Gebhart sen. wird zum 1. Vorsitzenden, Hans Fischer zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Vereinsfarben weiß (Hose) und blau (Trikot) werden festgelegt. Trotz einer Beschwerde anderer Giesinger Vereine beim Fußballverband wurde der FC Alemannia am 30.08.1949 zum Spielbetrieb zugelassen und bekam das Sportgelände an der Grünwalder Straße, zugewiesen.

Nach einem erfolgreichen Protest des TSV war man gezwungen an den Sportplatz an der Weißenseestraße ausweichen. 2 Jahre lang musste man sich im Hinterhaus der Gaststätte Sängersheim umziehen und unter primitivsten Bedingungen waschen.

Die Fünfziger

Nach dem Weggang des Pächters 1950 wird wieder einmal das Vereinslokal gewechselt, ab 1951 trifft man sich in der Gaststätte Walchensee (bekannt unter dem Namen „Bauer“). Im Nebenraum zog man sich um, waschen konnte man sich im Keller nur mit kaltem Wasser. Der Mitgliedsbeitrag betrug 1,- DM monatlich. 1953 konnte endlich wieder eine Schülermannschaft gegründet werden. In dieser Mannschaft spielte der langjährige Jugendleiter und Ehrenmitglied Karl Biberger. In der Saison 1953/54 wurde die erste Mannschaft Meister in der Gruppe 11 und stieg in die damalige B-Klasse auf. Dank der guten Beziehungen des Sportfreundes Göschl sen. vom FC Schwarz-Blau konnte man gemeinsam das Gelände an der Simsseestraße als Spiel- und Trainingsstätte nutzen. Als Umkleidekabine diente der Keller der Gaststätte Hohenschwangauhof.

1955 gab es erstmalig intern größere Unstimmigkeiten. Einige Spieler und Mitglieder erachteten die Ausgaben für die Jugendarbeit als „unnützlich“. Als sie sich damit nicht durchsetzen konnten verließen sie den Verein. Dies hatte aber leider zur Folge, dass die Jugendabteilung nicht weitergeführt werden konnte. Auch im Seniorenbereich konnte man nur noch eine Mannschaft melden, der Abstieg in die C-Klasse war nicht zu vermeiden. In diesem Jahr nahm der 1. Vorstand Herr Reiß seinen Arbeitskollegen Rudi Dallheimer zum FC Alemannia mit, um ihm den Verein zu zeigen. Dies war rückblickend ein großer Glücksfall für den Verein. Denn er ist nicht nur sofort dem Verein beigetreten, er hat dann über lange Zeit das Amt des 1. Vorstand ausgefüllt, war Chef und Vereinshausmeister zugleich. Er hatte in insgesamt 19 Jahren alle möglichen Ämter inne und den Verein dabei entscheidend mitgeprägt.

Ab der Saison 1956/57 ging es wieder bergauf. 1957/58 konnte man wieder eine Reserve melden, die im gleichen Jahr auch die Meisterschaft gewann. 1958/59 konnte unter dem Vorsitz von Rudi Dallheimer der Spielbetrieb mit Erster, Zweiter und A-Jugendmannschaft sowie 2 Schülermannschaften durchgeführt werden. Als man im Mai 1959 das 10-jährige Jubiläum (der Wiederbegründung nach dem 2. Weltkrieg) feierte war bereits absehbar, dass der ersten Mannschaft in diesem Jahr der Wiederaufstieg in die B-Klasse gelingen würde.



A-Jugend 1958/59 mit 1. Vorstand Rudi Dallheimer und Trainer H. Ermel

Und es konnten auch wieder – wenn auch nur Privatspiele – mit Schülermannschaften gespielt werden. Viele der damaligen Jugendspieler haben dem Verein Jahrzehnte lang die Treue gehalten: Werner Eberlein, Peter Ingelfinger, Robert Ingelfinger, Dieter Urban Alfred Hupfloher und allen voran unser Karl Biberger.

Die Suche nach einem geeigneten, eigenen Sportgelände begleitet den Verein bis heute. 1959 wurde der Sportplatz an der Simsseestraße bebaut, deshalb mussten wir wieder ein Ausweichquartier suchen. Dank des Entgegenkommens des Harlachinger SV konnten wir die Saison 1958/59 an Sportplatz am Benediktenplatz zu Ende spielen. Nach intensiver Suche erhielten wir vom Sportamt-Schulreferat München die Erlaubnis das Gelände der ehemaligen Schule der US-Army an der Rotbuchenstraße in einen Fußballplatz umzubauen. Dank unzähliger freiwilliger Arbeitsstunden vieler Mitglieder konnten wir ab 24.11.1959 die Heimspiele endlich auf eigenem Platz austragen. Bald war der Platz an der Rotbuchenstraße eine berühmt-berüchtigte Kampfstätte!

Die Sechziger

In der Saison 1959/60 spielte man mit 4 Jugendmannschaften - A-, B, C1- und C2-Jugend. Man zählte 47 Erwachsene und 72 Kinder bzw. Jugendliche als Mitglieder. Eine große Leistung für einen kleinen Verein war es auch, dass 5 Schiedsrichter gestellt werden konnten. In den folgenden Jahren konnten die Mitgliederzahlen auf 72 Erwachsenen und 91 Jugendliche gesteigert werden. Vereinsheim wurde unser „Bunker“, ein ehemaliger Fahrradkeller in der Rotbuchenschule. Für Feierlichkeiten, wie Weihnachts- und Meisterfeiern, blieb man dem Clublokal Walchensee jedoch treu.



Im DFB-Pokal 1968/69 machte sich der Verein einen Namen als „Pokalkiller“. Gegen den Bayernligisten SpVgg Helios gewann man in der 5. Runde mit 2:1. Dieser Sieg war einige Artikel in der Münchner Presse wert. Das Spiel in der 6. Runde gegen BSC Sendling ging leider verloren.

1968 wurde der Eintrag beim Registergericht beschlossen. Die dafür notwendige Satzungsänderung wurde auf der Mitgliederversammlung am 23.01.1969 verabschiedet.

Am 19.07.1969 findet in der Gaststätte „Zur Freundschaft“ mit Künstlern von Theater und Funk die Feier zur 20-jährigen Wiederbegründung statt.

Die Siebziger

Allen Vereinsfreunden bereitete in der Saison 1970/71 die 1. Mannschaft viel Freude, sie schaffte endlich den Aufstieg in die A-Klasse, was am 18.06.71 sogar der Süddeutschen Zeitung einen Artikel wert war. Die Vereinsräume im Keller der Rotbuchenschule wurden dank der Landeshauptstadt München verbessert. Nach umfangreicher Renovierung und Umbauten konnte man endlich mit warmem Wasser duschen.

Im Juni 1972 wird Herr Nitsch von der Jahreshauptversammlung im Amt bestätigt und Rudi Dallheimer erhält eine Ehrung des BLSV (Bayrischer Landessportverband). Die Mitgliederzahlen: 191, davon 85 Kinder und Jugendliche!

Das Spieljahr 1973/74 ist wieder einmal bemerkenswert. Bei der Mitgliederversammlung am 06.06.1973 wird Paul Schulenburg neuer Vorstand. Das 25-jährige Wiederbegründungsfest steht auf dem Plan. Im Februar wird erneut das Vereinslokal gewechselt, ab da ist Treff bei der „Muttl“ (Margarete Renner) im Perlacher Forstwirt in der Holzendorfstraße. Deren Bewirtung und Herzlichkeit in ihren kleinen Gasträumen waren nicht zu übertreffen!

Ein dramatischer Einschnitt in der Vereinsgeschichte war 1976 die Kündigung des Sportplatzes an der Rotbuchenstraße. Das Schulamt baute die Anlage zu einer Schulsportanlage um und damit hatte der Verein keine Spielmöglichkeit mehr für die Herrenmannschaften. Nur in Anerkennung der jahrelangen, guten Jugendarbeit hat uns die Stadt München der Bezirkssportanlage in Neuperlach an der Heinrich-Wieland-Straße 100 zugeteilt. Bis die Anlage ganz fertig gestellt war mussten die Jugendmannschaften auf den Sportplatz des Albert-Einstein-Gymnasiums ausweichen. Räume zum Umkleiden standen in der Gaststätte Harlachinger Einkehr zur Verfügung.

Natürlich waren wir froh um diese Möglichkeiten, doch bis heute macht uns der Spielort in Neuperlach das Überleben als Verein aus Giesing/Harlaching sehr schwer. Aktuell müssen dort alle Großfeldspiele ausgetragen werden und das bedeutet für die Jungen im Alter ab 11/12 Jahren eine Anfahrt aus ihrem Viertel bis nach Neuperlach. Nicht alle Eltern haben Zeit und Lust ihre Kinder mit dem Auto zu den Spielen zu chauffieren, und die nächstgelegene U-Bahn-Haltstelle Quiddestraße ist zu Fuß noch ca. 10 Min. vom Sportgelände entfernt. Eine eigenständige Anfahrt mit dem Rad ist bei der ungünstigen Lage auch nicht zu empfehlen. Wir verlieren beim Übergang von der E- zur D-Jugend und in den Folgejahren leider immer noch viele gute, begeisterte Fußballer, die sich neben dem Schulstress diesen weiten Weg zum Training und Spiel verständlicherweise einfach ersparen wollen. Bis heute hoffen wir auf eine Rückkehr ins Viertel und geben diesen Plan nicht auf. In der Vergangenheit haben wir immer wieder Mitstreiter und Unterstützer für unsere wichtigen Anliegen und Probleme gefunden.

In diesem Zusammenhang muss ein Beispiel für den jahrelangen, teilweise aufopferungsvollen Einsatz unseres Karl Biberger für die Jugendabteilung genannt werden. Wegen der damals schwierigen Situation tat man sich mit den A-Jugendspielern zu einer Spielgemeinschaft mit dem FC Unterbiberg zusammen. Die Spieler wurden von Karl Biberger zu allen Spielen und zum Training vom Treffpunkt Schwanseeplatz abgeholt und nach Unterbiberg gefahren. Es war umständlich und aufwändig, aber es hat funktioniert.



Bis heute im Verein aktiv – unser Ehrenmitglied Karl Biberger

Zum Saisonende 1977/78 musste man in der Folge der Veränderungen mit der 1. Mannschaft dann leider den harten aber unvermeidlichen Weg in die B-Klasse antreten.

Bei der Mitgliederversammlung im Februar 1979 ergab sich mit der Wahl von Siegfried Woerndl (Vorstand) und Fritz Beyerle (stellv. Vorstand) ein Generationswechsel. Im Sommer beschloss man den Antrag auf Gemeinnützigkeit zu stellen. Dazu wurde die Vereinsatzung entsprechend geändert.

Die Achtziger

Sportlich ging es weiter abwärts. Der Abstieg der Ersten in die C-Klasse war 1980 nicht aufzuhalten und die Jugendabteilung schmolz auf 27! Spieler zusammen. Es war einfach unmöglich die jüngeren Spieler nach Neuperlach zu bringen. Zum Ende des Kalenderjahres gab auch noch unsere „Mutti“ die Gaststätte Perlacher Forstwirt auf. Nur die neu gegründete AH-Mannschaft setzt mit ihrem Aufstieg in die B-Klasse einen kleinen Lichtblick in diesem rabenschwarzen Jahr.

Auch 1980/81 konnten die 1. und 2. Mannschaft ebenso wie die (einzige) A-Jugend nur die hinteren Tabellenplätze belegen. Die Senioren A dagegen glänzte erneut mit der Meisterschaft. Im August erreichte uns dann die Nachricht, dass unser Rudi Dallheimer im Alter von nur 56 Jahren verstorben war. Wer ihn kannte, weiß was der Verein ihm zu verdanken hat und welcher Verlust sein Tod für uns war.

In der Saison 1981/82 schlugen sich die beiden Seniorenmannschaften in der C-Klasse wacker. Alle Spiele der A- und B-Jugend wurden ohne einen einzigen Punktgewinn absolviert. Vor den trotzdem treuen Spielern und Betreuern kann man heute noch den Hut ziehen.

1982/83 beendeten die 1. Mannschaft und die Senioren A die Saison im vorderen Tabellendrittel. Die Reserve belegte den 8. Platz. Und die beiden Jugendmannschaften erreichten diesmal schon den vorletzten Rang.

Für die Saison 1983/84 konnte Josef Kopp als Trainer verpflichtet werden. Der Saisonverlauf machte Hoffnung auf einen möglichen Aufstieg, der aber leichtsinnig vergeben wurde. A- und B-Jugend finden sich erneut am Tabellenende wieder. Aber man hält weiter an der Jugendarbeit fest. Nur die Senioren A hat Grund zu feiern, sie steigt von der A-Klasse in die Münchner Liga auf.

Dreh- und Angelpunkt des Vereins bleiben die Räume in der Rotbuchenschule. Die Vereinsabende werden weiter in den Kellerräumen abgehalten. Besonders erwähnenswert in diesem Jahr ist, dass es dem unverwüstlichen Karl Biberger gelungen ist eine E-Jugend (bis 10 Jahre) und eine F-Jugend (bis 8 Jahre) auf die Beine zu stellen. Dank der regen Unterstützung des Rektors, Walter Häckl, können die beiden Mannschaften mit der Genehmigung des Schulreferats München ihre Spiele auch am Schulsportplatz austragen. Ein Dankeschön an dieser Stelle auch an das damalige Schulhausverwalter-Ehepaar Marianne und Walter Demus. Sie hatten immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und waren dem Verein über viele Jahre sogar treue Mitglieder.



Am 20.01.1986 wurde Herbert Eberlein ins Amt des 1. Vorstands gewählt, das er bis heute ohne Unterbrechung - 26 Jahre lang - inne hat! Unsere 3 Jugendmannschaften schlugen sich auch in diesem Jahr wieder durch und rechtzeitig zum 75-jährigen Jubiläum, gelingt der Ersten und der Zweiten gemeinsam die Meisterschaft! Das hatte ein unvergessliches Sommerfest mit Meisterfeier zur Folge.

Zum Spielbetrieb 1986/87 wurde eine A-, eine D-, eine E1- und eine E2-Jugendmannschaft angemeldet. Und dank Karl Bibergers Anstrengungen war es noch möglich eine F1-Jugend zu Spielen außer Konkurrenz

nachzumelden. Die Spielersuche im Alter von 6-8 Jahren war dann so erfolgreich, dass im Frühjahr 1987 noch eine F2-Jugend gemeldet wurde.

Am 03.07.1987 hat der FCA seine 75jährige Zugehörigkeit zum Süddeutschen Fußballverband gefeiert und im Dezember 1988 wurde Jugendleiter Karl Biberger vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Die detaillierten Aufzeichnungen der Chronik enden mit der Saison 1987/88. Für die weiteren Jahre wurden die Erinnerungen von Vereinsmitgliedern sowie verschiedene Aufzeichnungen zusammen getragen. Auch die Stadionzeitung - „Das weiß-blaue Alemannen-Journal“ – das in den Jahren 1994 bis 2002 zu jedem Heimspiel von Günther Glashauser erstellt wurde, diente als Quelle. Günther war ein Vollblut-Alemanne! Als Spieler ebenso wie als Betreiber der „Kombüse“ im alten Bunker, als Organisator von Festen, Sponsorkreisen, Weihnachtstombola und Vielem mehr. Er war in fast allen Ämtern und Bereichen des Vereins über viele Jahre sehr engagiert und ist 2009 leider viel zu früh verstorben.

Bis zum Ende des Jahrzehnts konnte sich unsere Erste noch mit mittleren Platzierungen in der B-Klasse behaupten, doch 1990 kam der Abstieg.

Die Neunziger

Anfangs der Neunziger entwickelte sich die Erste zur „Fahrstuhlmannschaft“, und pendelte zwischen B- und C-Klasse auf und ab. Ein Generationswechsel innerhalb des Teams wurde unvermeidlich.



Dieser gelang Trainer Joachim Kobahn in der Saison 1994/95 mit etlichen Spielern aus dem eigenen Jugendbereich und dem Aufstieg in die B-Klasse. Jetzt machte es sich bezahlt, dass der Verein trotz aller Schwierigkeiten immer wieder an der Jugendarbeit festhielt.

Mittlerweile hatte man immer 9 bis 10 Jugendmannschaften im Spielbetrieb.

Im Herrenbereich hatte man eine Saison lang sogar ausreichend Spieler, um eine 3. Mannschaft anzumelden.

Auch so manches Talent entwickelt sich bei der FC- Alemannia-Jugend. Immer wieder zeigten sich die höherklassigen Nachbarvereine - FC Bayern München und 1860 München – interessiert an den jungen Alemannia-Kickern.

Als bekanntes Beispiel aus den letzten Jahren ist Christian Lell zu nennen. Er wechselte 1998 in den Nachwuchskader an die Säbener Straße.

Nach der Liga-Reform 1998 spielte die Erste in der Kreisklasse und die Zweite in der B-Klasse



Christian Lell (Mitte) - vom FCA zum FCB

Das neue Jahrtausend

Leider konnte man zwischen den Jahren 1997-2003 keine A-Jugend melden, da den meisten Jugendlichen der Weg in die Heinrich-Wieland-Straße einfach zu weit war. Im Kleinfeldbereich lief es weiter prächtig, doch bei den älteren Jahrgängen war der Spielerschwund enorm.

Dies machte sich natürlich auch bei den Herrenmannschaften bemerkbar. Die Erste stieg 2001 in die A-Klasse ab, die Zweite wurde im selben Jahr zurückgezogen.

Tiefpunkt war die Saison 2002/03, als der Abstieg in die B-Klasse folgte, doch bereits im Folgejahr gelang unter Trainer Gerhard Mastrodonato der Wiederaufstieg. Im gleichen Jahr konnte auch wieder eine Zweite zum Spielbetrieb gemeldet werden, nach der Jugendarbeit der wohl wichtigste Faktor, um als Verein überleben zu können. Kristijan Prosevc animierte ehemalige E- und F-Jugendspieler des Vereins und deren Freunde dazu wieder die Fußballschuhe für den FC Alemannia zu schnüren, was sich bis zum heutigen Zeitpunkt noch auswirkt. Immer wieder gelang aus dieser Gruppe Spielern der Weg in die 1. Mannschaft.



FCA-Mitglied seit 2000
Ottfried Fischer

Seit 2003 war endlich auch wieder eine A-Jugend im Spielbetrieb, was natürlich immer wieder für eine personelle Auffrischung der Herrenteams sorgt. Der erhoffte Aufstieg beider Mannschaften wollte aber leider nicht gelingen.

2008 erreichte den Verein die Hiobsbotschaft, dass unser langjähriges Vereinsheim, der „Bunker“, abgerissen wird. Eine Ersatzunterkunft für den FC Alemannia sei nicht vorgesehen. Das hätte mit Sicherheit das Ende des Traditionsvereins FC Alemannia München noch vor dem 100 Geburtstag bedeutet. Dank zahlreicher Initiativen der Vorstandschaft um Herbert Eberlein, in denen immer wieder darauf hingewiesen wurde, wie wichtig das soziale Engagement eines Sportvereins in Bezug auf Kinder und Jugendliche ist, und dank des Bezirksausschusses, konnte erreicht werden, dass der FC Alemannia bei der Planung eines Neubaus berücksichtigt wurde.

Vorübergehend musste man während der 2-jährigen Bauzeit in den Gartenbaustützpunkt am Hollerbusch ausweichen, was sich als Glücksfall herausstellte. Umkleide und Dusche waren zwar kaum vorzeigbar, doch mit dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer konnten die Räume für unsere Zwecke hergerichtet werden. Die jüngsten Mitglieder tummelten sich auch außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs auf den dazugehörigen Freiflächen und auch die Herren nutzten das Gelände für etliche Vereinsfeiern.



Für das Vereinsleben waren diese 2 Jahre sehr förderlich. Wohl auch mit ein Grund, dass der 1. Mannschaft in der Saison 2009/10 unter „Coach“ Karl Sperker endlich der langersehnte Aufstieg in die Kreisklasse gelang. Die Zeit im Gartenbaustützpunkt bleibt vermutlich allen Mitgliedern in guter Erinnerung. Seit Herbst 2011 ist nun das Vereinsheim in der Rotbuchenstraße 79B unsere neue Heimat. Ein echtes Schmuckstück, das hier dem FC Alemannia zur Verfügung gestellt wurde.

Vielen Dank an alle Verantwortlichen, die uns hier zur Seite standen!

Jugendleiter Carsten Jakob, sein engagiertes Betreuersteam und die aktuell 13 Jugendmannschaften haben sich prächtig eingelebt. Und auch die Erwachsenen haben ihren Vereinsabend in den neuen Räumlichkeiten. Einziger Wermutstropfen bleibt jedoch die Tatsache, dass alle Großfeldmannschaften in der Heinrich-Wieland-Straße in Neuperlach trainieren und spielen müssen und uns dadurch immer wieder Jugendliche in der Altersgruppe von 11 bis 18 Jahren verloren gehen. Daran hat sich in den letzten 36 Jahren leider nichts geändert. Allein unsere über 200 Jugendlichen trainieren im Moment an 4 verschiedenen Örtlichkeiten, verstreut über Harlaching, Giesing und Ramersdorf.

Die nächste Herausforderung steht bereits ins Haus, wenn demnächst unser langjähriger Trainingsplatz für Jugendgroßfeldmannschaften an der Cincinattischule wegen des Baus der Europäischen Schule wegfällt.

Doch bleibt weiter unsere Hoffnung bestehen, dass irgendwann Jugend- und Herrenmannschaften gemeinsam auf einem Sportplatz im Harlachinger Umfeld trainieren und spielen können.

Nur wenn Alt und Jung zusammenwächst behält das Wort „Verein“ seinen Sinn und die nächsten 100 Jahre können mit Zuversicht in Angriff genommen werden.

Unsere Jugendmannschaften 2011/2012



Von oben nach unten:
F6 mit Betreuer Dr. Carsten Jakob
F4 mit Betreuern
F3 mit Betreuern Voigtmann und Duschl

Für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung aller Drucksachen bedanken wir uns bei [Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#)

Unsere Jugendmannschaften 2011/2012



Von oben nach unten:
F1 mit Betreuern Raphael Gasteiger und
E1 mit Betreuern Patrick Zimpfer und Koray Albayrak
E2

Für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung aller Drucksachen bedanken wir uns bei [Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#)

Unsere Jugendmannschaften 2011/2012



Von oben nach unten:

C2 mit Betreuern Christian Kuntscher und Patrick Ziegler

C1 mit Betreuern Klaus Götz und Thomas Zölk

B1 mit Betreuern Dr. Carsten Jakob und Christian Voggenreiter

Für die freundliche Unterstützung bei der Erstellung aller Drucksachen bedanken wir uns bei [Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#)

Unsere Herrenmannschaften 2011/2012



Trainer Kristijan Prosevc und die Herren I - Kreisklasse
In der Saison 2011/2012 konnte der 10. Tabellenrang erreicht werden.



Trainer Matthias Maxa und die Herren II – C-Klasse
In der Saison 2011/2012 konnte der 6. Tabellenrang erreicht werden.



Die Vereinsführung

Die Vorstandschaft



Vorsitzender
Herbert Eberlein



**stellvertretender
Vorsitzender**
Heinz Ullrich



Hauptkassier
Edith Thaller



**Technischer
Leiter**
Karl Sperker



Jugendleiter
Dr. Carsten Jakob



Schriftführer
Martin Lob

Der Hauptausschuss besteht aus den Vorstandsmitgliedern und



**Schiedsrichter-
obmann**
Klaus Götz



**Mitgliederwart
und
stellvertretender
Hauptkassier**
Karin Körner



**stellvertretender
technischer
Leiter**
Jerry Vogl



**stellvertretender
Jugendleiter**
Christian Kuntscher



**stellvertretender
Schriftführer**
Harald Kobahn

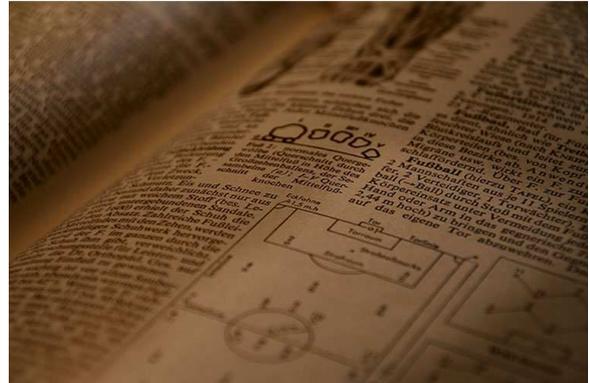
Vereinsabend im Vereinsheim, Rotbuchenstraße 79b

Jugendabteilung: jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr
Herrenabteilung: jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr

Fußball

Begriffserklärung aus dem Duden

1. mit Luft gefüllter Leder- oder Kunststoffball von bestimmter Größe zum Fußballspielen
2. zwischen zwei Mannschaften ausgetragenes Ballspiel, bei dem der Ball nach bestimmten Regeln mit dem Fuß, Bein, Kopf oder durch körperlichen Einsatz unter Vermeidung absichtlicher Berührung mit der Hand oder dem Arm über die Torlinie des gegnerischen Tores zu spielen ist



Ein paar Zitate zum Thema Nr. 1:

- ☺ Fußball ist immer ding, dang, dong.
Giovanni Trapattoni
- ☺ Fußball ist wie eine Frikadelle, man weiß nie, was drin ist.
Martin Driller
- ☺ Alles hat gestimmt: Das Wetter war gut, die Stimmung war gut, der Platz war gut, nur wir waren schlecht.
Dariusz Wosz
- ☺ Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich allerdings alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft.
Jean-Paul Sartre
- ☺ Damals hat die halbe Nation hinter dem Fernseher gestanden.
Franz Beckenbauer
- ☺ Das größte Problem beim Fußball sind die Spieler. Wenn wir die abschaffen könnten, wäre alles gut.
Helmut Schulte
- ☺ Das sind Gefühle, wo man schwer beschreiben kann.
Jürgen Klinsmann
- ☺ Das war europäische Weltklasse!
Felix Magath
- ☺ Fußball ist ein Spiel, bei dem 22 Mann einem Ball hinterherlaufen, und am Ende gewinnt immer Deutschland.
Gary Lineker
- ☺ Die deutschen Spieler hören erst dann auf zu kämpfen, wenn sie im Bus sitzen.
Ronald Koeman



**Bis zum Druck dieser Festschrift haben wir für die
Ausrichtung der 100-Jahr-Feier
Geldspenden und Sachzuwendungen erhalten von:**

Privat

Beinbrech Robert
Brydniak Claudia und Thomas
Dittert Helga
Dr. Kuhmann Christoph
Dr. Osterkamp Katrin
Hofer Matina und Rudolf
Küch Karl-Heinz
Meier Dennis
Neff Peter
Pirzl Cäcilie
Schaarschmidt Christ.
Schönfeld Anja
Schwarz Helga und Rudolf
Sperker Christine und Karl
Steendjik Martinus
Zott Sabine und Gerwin

Firmen

Kreissparkasse Starnberg-Ebersberg
Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG
Stadtsparkasse München

Vielen Dank!

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle all jenen,
die dem Verein seit Jahren, ihre Zeit schenken,
die immer mit Rat und Tat helfen
und die mit kleinen oder großen Sach- und
Geldspenden, oftmals ungefragt,
unterstützen.

Sie leisten ALLE einen unschätzbaren Beitrag,
ohne den dieser Verein nicht bestehen könnte.



FC Alemannia München 1912 e.V.

Rotbuchenstraße 79 b
81547 München
Telefon: 089 6906399
Fax: 089 6906399
E-Mail: fcalemannia@t-online.de